



Einführung in die Biologie-Didaktik WS 02/03

B.Durst

Herzlich willkommen

---



## 2 Orientierungslinien . . .

### 2.3 aus der Methodenlehre: Sozialformen und Aktionsformen

# Probleme:

**Wie organisiere ich die Gruppe?**

**Wer macht was?**

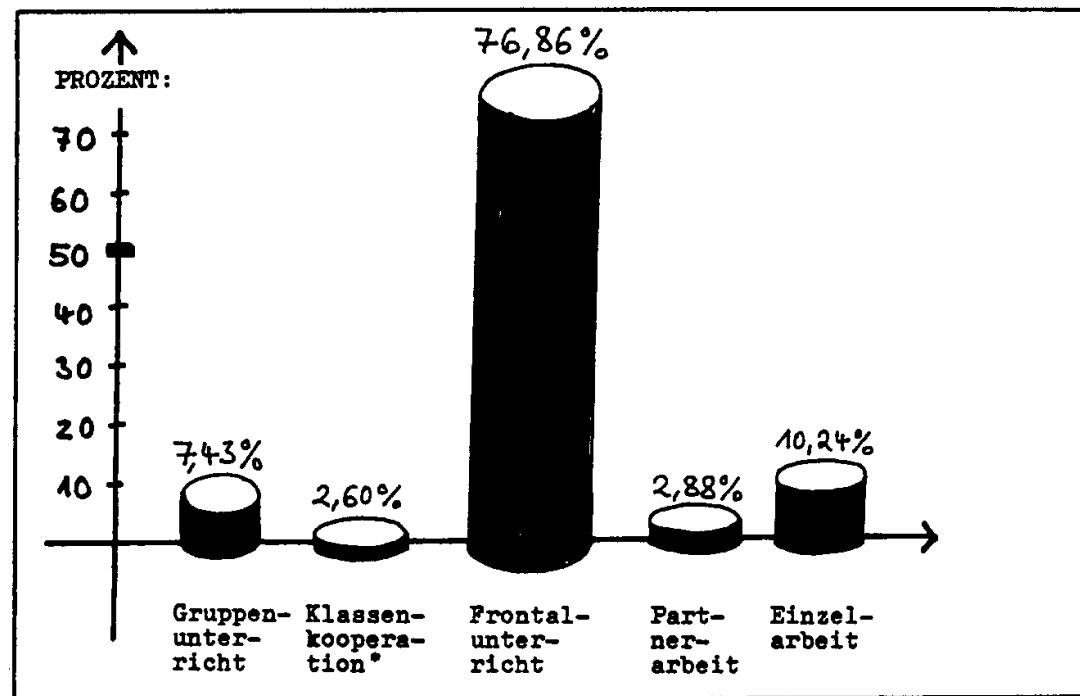
**Was ist an der „Frage“ so fraglich?**

# Begriffsdefinitionen

- **Sozialformen = Kooperationsformen**
  - **Klassenunterricht**
  - **Gruppenunterricht**
  - **Partnerunterricht**
  - **Einzelunterricht**
- **Was ist üblich?**

# Sozialformen

aus Meyer 1987b, S.61



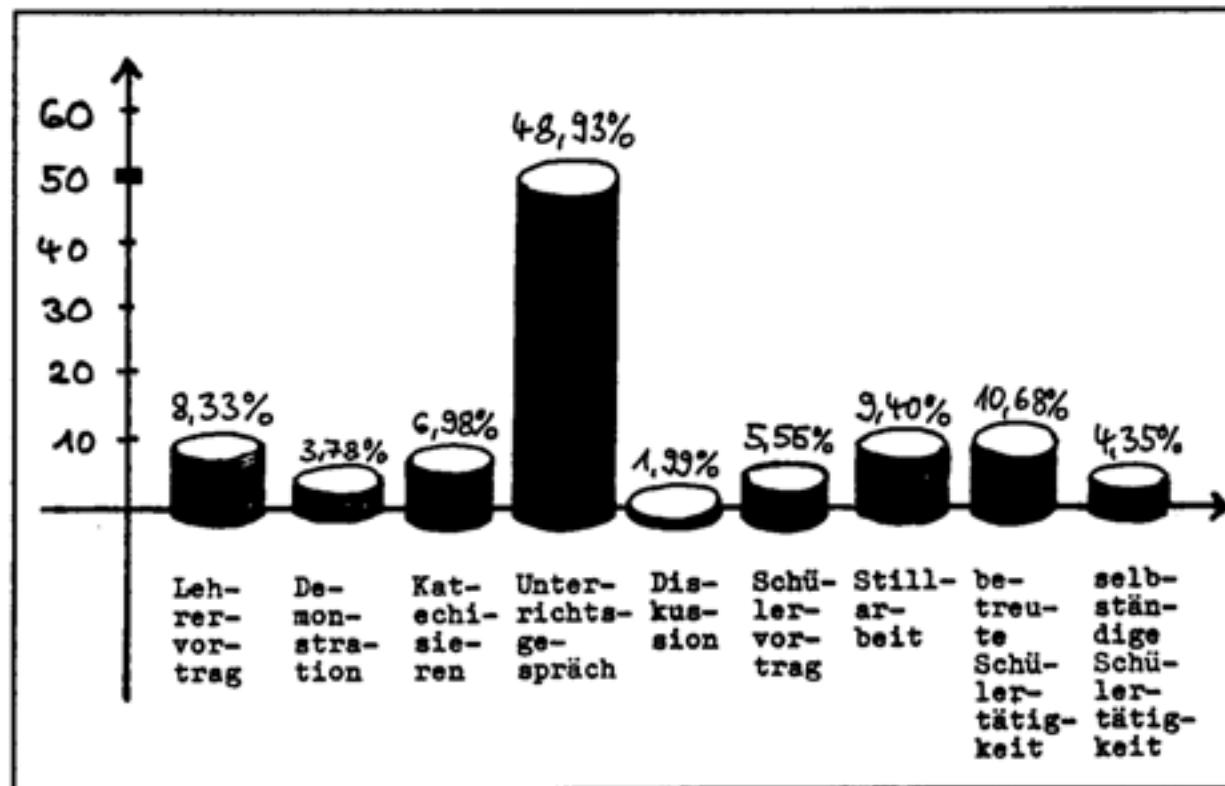
\*Als »Klassenkooperation« ist von den Autoren ein Unterricht definiert worden, in dem der Lehrer »als Leitender in den Hintergrund tritt« (S. 38).

# Begriffsdefinitionen

- **Aktionsformen = Handlungsmuster**
  - Lehrervortrag
  - Schülerreferat
  - Demonstration
  - Unterrichtsgespräch
  - Diskussion
  - Experiment u.a.m.
- **Was ist üblich?**

# Aktionsformen

aus Meyer 1987b, S.61



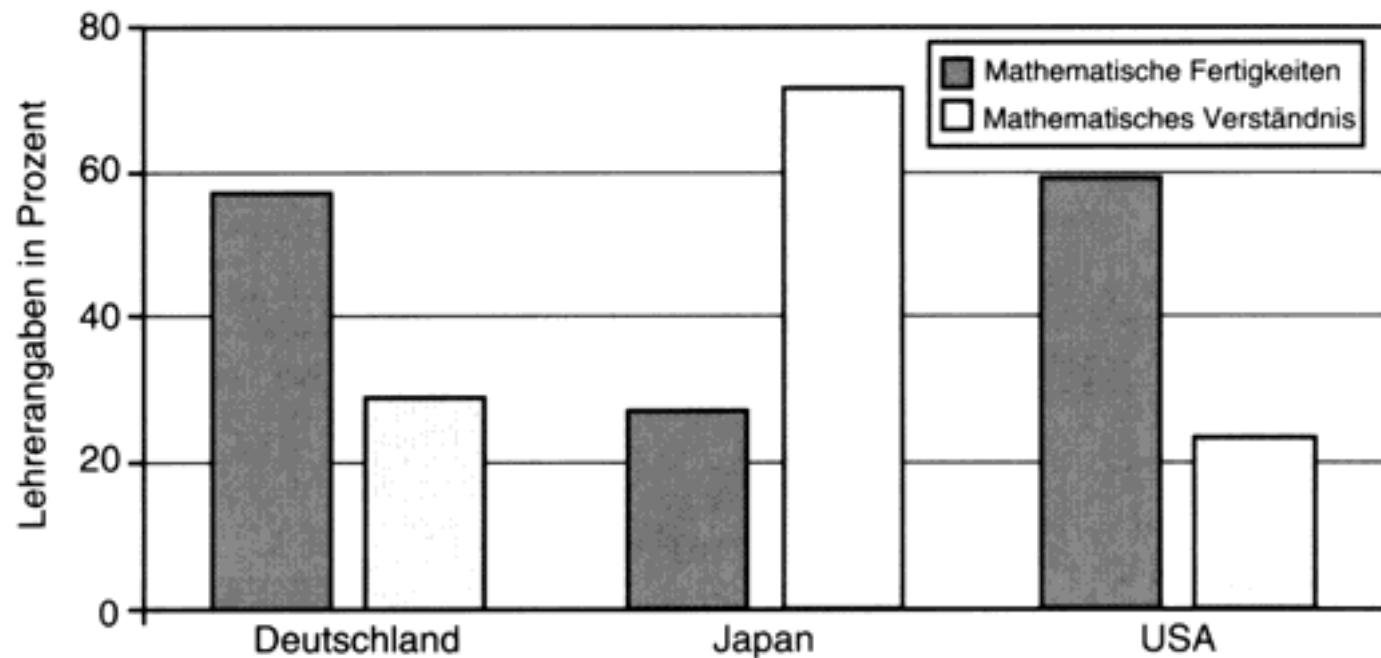
# Was macht man anderswo?

- **TIMSS (1997)**
- **Videountersuchung Mathe 1994/95**
  - **Deutschland**      **100 Klassen 8**
  - **USA**              **81 Klassen 8**
  - **Japan**             **50 Klassen 8**



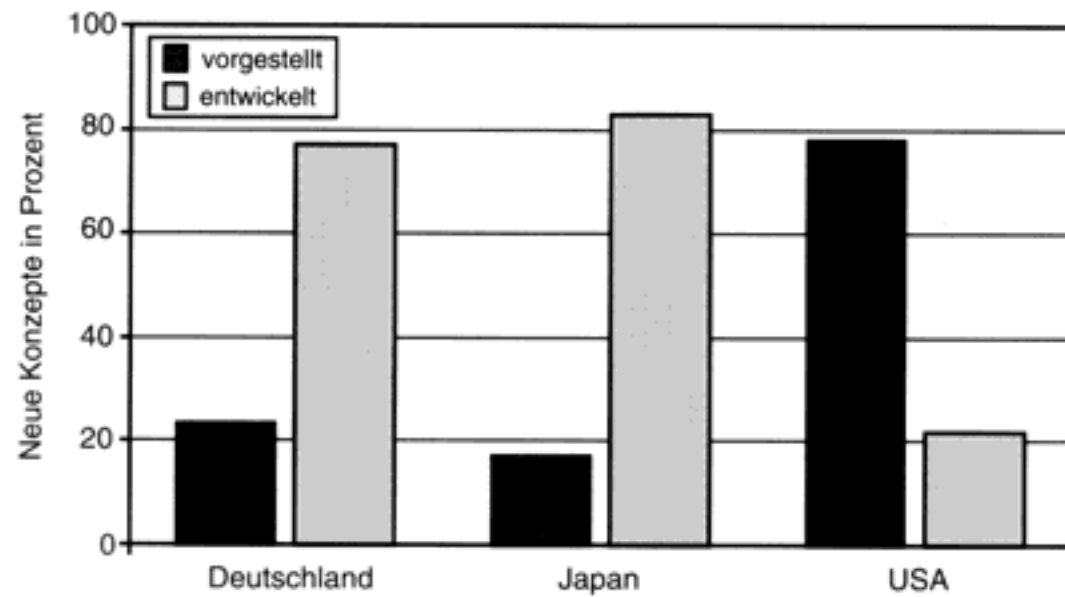
# Unterrichtsziele

Abbildung H3: Hauptsächlichste Unterrichtsziele der videographierten Mathematikstunden (Lehrerangaben in Prozent)



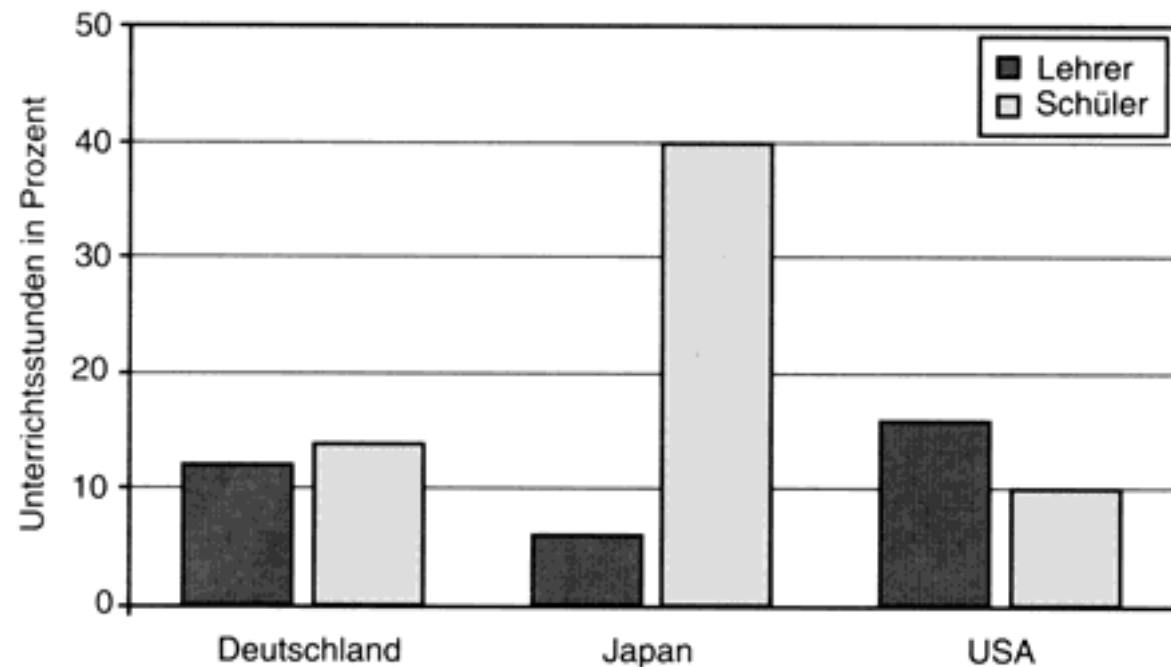
# Methodik

Abbildung H4: Methodisches Vorgehen bei der Einführung von neuen mathematischen Konzepten:  
Entwicklung versus Vorstellung  
(neue Konzepte in Prozent)



# Alternative Ideen

Abbildung H5: Unterrichtsstunden, in denen Lehrer oder Schüler alternative Lösungswege entwickeln (in Prozent)



# Sozialformen im Einzelnen

- **Klassenunterricht**
- **Gruppenunterricht**
- **Partnerarbeit**
- **Einzelunterricht**
- **Projektunterricht (= Unterrichtskonzept)**

# Thesen H.Meyer:

- **Vorzüge einzelner Sozialformen gegenüber anderen können z.Z. nicht nachgewiesen werden.**
- **Die Wahl der *Aktionsformen* ist wichtiger als die der Sozialformen**

# Aktionsformen im Einzelnen

- **Unterrichtsgespräch**

= gelenktes Gespräch

= fragend-entwickelndes Verfahren

→ **Idee**

→ **Realität**

→ **Probleme**

# These H.Meyer: (ähnlich Grell/Grell)

- Das gelenkte Unterrichtsgespräch ist ein unökonomisches und unehrliches Handlungsmuster, das die Enflussstruktur von Lehrern und Schülern im Unterricht verschleiert.

# Aktionsformen im Einzelnen

- **Unterrichtsgespräch**

- **Idee**
- **Realität**
- **Probleme**
- **Idealform**



# Unterrichtsgespräch

- **Voraussetzungen:**
  - **Eignung des Themas !!!**
  - **Können Schüler Vorkenntnisse einbringen???**
  - **Sind Einstellungen, Ideen u.a. der Schüler relevant???**
- ***sonst: Finger weg !***

# Thesen:

- mehr sagen - weniger fragen !!!
- Mehr zeigen und vormachen - weniger bereden und problematisieren
- Mut zum Lehrervortrag!!
- Geschichten erzählen ? !

# Beispiele:

---

- **V.Ick: Unterrichtsgespräch**
- **B.Durst: Impulsfragen**
- **B.Hilbig: Vortrag + Gruppenarbeit**

# Film Hilbig



# Film Ick



# Film Durst



# Vorgehen in der Praxis

- **Inhalt**
- **Problemorientierung**
- **Medien**
- **Handlungsorientierung**
- **Lehr- / Lernziele**

# Vorschlag „situiertes Lernen“

- Lernumgebungen
- Vergleich mit außerschulischem Lernen
- Anwendungsorientierung
- Aber . . .



# Vorschlag „situiertes Lernen“

- diverse Untersuchungen zeigen, dass solche Lernerkontrolle nicht bei allen Schülern bessere Erfolge mit sich bringt.

# Lehrpläne

- **Sek II in NRW**
  - **Selbstständigkeit u.a.**
  - **allgemeine Kompetenzen u.a.**
- **vgl. Lycée in Frankreich**
- **Folgerungen aus PISA  
nächste Woche.**



Ende der dritten Stunde

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!